



Wallfahrtskapelle Maria Mitleiden auf Gormund in Neudorf LU



Informationen

Kaplanei Gormund, 6025 Neudorf
Pater Beat Zuber, Tel. 041 930 13 20
E-Mail: beatzuber@gmx.ch

Kapellenstiftung Gormund
Verwalter
Xaver Stocker, Elmenringen 2, 6025 Neudorf
Tel. 041 930 15 53
stockerxaver@bluewin.ch

Spendenkonto Renovation
Kapellenstiftung Gormund
6025 Neudorf
CH20 8117 0000 0022 4096 8

www.gormund.ch



An der Strasse Luzern–Beromünster steht auf einem von weitem sichtbaren Moränenhügel zwischen Hildisrieden und Neudorf die Wallfahrtskapelle Gormund. Das vor der Gebirgskulisse thronende Ensemble von Kapelle und Kaplanei verleiht der weiten Landschaft einen poetisch-malerischen Charakter.

Vor über 500 Jahren, so erzählt die Legende, hörte ein Bauer abends oft lieblichen Gesang, und die Bauern der Umgebung sahen über dem Hügel ein helles Licht. Diese wundersamen Zeichen veranlassten die Bewohner der Gegend dazu, einen Bildstock –ein «Helgenhüsli» –zu Ehren der Muttergottes aufzustellen.

Die älteste gesicherte Nachricht zur Kapelle ist der Weihebrief von 1509, ausgestellt durch den Weihbischof von Konstanz.

Die Kapelle wurde zu Ehren von Maria Mitleiden und Maria als Jungfrau geweiht.

Geschichte der Wallfahrtskapelle

Die im Jahre 1509 errichtete Kapelle wurde im Lauf der Jahre baufällig und ist für die grosse Anzahl der Pilger zu klein geworden.

So wurde 1612 die gotische Kapelle teilweise abgebrochen und vier Jahre später fand die Einweihung des erneuerten und vergrösserten Baus statt. 1630 entstand neben der Kapelle das Kaplanenhaus.

In den Jahren 1742–1744 bekam die Kapelle eine neue barocke Ausstattung. 1865–1874, 1942, 1948 und 1985 fanden Kapellenrenovationen statt.

Die letzte Renovation nach denkmalpflegerischen Richtlinien fand 1985 statt.

Die reiche künstlerische Ausstattung der Kapelle ist den Schenkungen der Chorherren des Stiftes Beromünster und den Mitgliedern der Bruderschaften «Maria Mitleiden» und «St. Wendelin» zu verdanken.

Rundgang durch die Kapelle

In ihren Umrissen ist die Kapelle noch gotisch geprägt. Zwei Sonnenuhren aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und ein Wandbild der Muttergottes von 1872 schmücken die Aussenwände.

Die Marienstatue mit dem Jesuskind von 1612 schmückt den Hochaltar. Sie wird flankiert von den Heiligen Eligius und Blasius.

An der Südwand des Chores ein Wandgemälde «Maria Himmelfahrt» und «Maria Krönung» von 1614–1615. An der Nordwand zwei Epitaphe – Erinnerungssteine – aus Marmor mit Inschrift, welche an Chorherr J. Widmer und Kaplan J. Christian Hüeberlin, die beiden Hauptwohlthäter des Kapellenbaus erinnern.

Zwei Glasgemälde von 1613 «Gruss des Engels an Maria» und «Maria bei Elisabeth» zieren zwei Chorfenster. Das älteste Votivbild von 1632 hängt im Chor.

Die Südwand zieren zwei Statuen «St. Anna selbdritt», «St. Wendelin» und ein Gemälde von 1631, das Bruder Klaus zeigt.

Über dem Chorbogen befindet sich die Halbfigur «Gott Vater im Strahlenkranz», flankiert von zwei Kartuschen mit Bildern – «Der Engel des Herrn bringt Maria die frohe Botschaft».



Gnadenbild



Deckengemälde von 1742



Schmerzensmutter Maria

Auf dem linken Seitenaltar steht die «Schmerzensmutter Maria mit den sieben Schwertern», das Hauptblatt zeigt den «Abschied Jesus von seiner Mutter».

Auf dem rechten Seitenaltar steht die Pleto «Maria mit ihrem Sohn auf dem Schoss», das Hauptblatt zeigt die «Grablegung Jesu».

Das Deckengemälde von 1742 zeigt Maria mit Kind, Gott Vater, Sohn und Hl. Geist.

Links neben der Orgel hängt der grosse Kruzifixus aus der Bauzeit von 1612. Rechts steht die Schmerzensmutter Maria mit Schwert.

Eine bunte Dekorationsmalerei im Stile der deutschen Spätrenaissance aus der Zeit um 1612 von Hans Jakob Wysshaupt ziert das Kapelleninnere.

Das einzigartige Ensemble von Kapelle, Kaplanei und Sigristenhaus am Eingang zum Luzerner Michelsamt strahlt weit über die Region hinaus.

Die Pilger finden im Wallfahrts- und Gnadenort Maria Mitleiden auf Gormund seit Jahrhunderten eine Stätte der Einkehr und Besinnung.

Die Marienkapelle Gormund ist auch ein beliebter Ort für Hochzeiten. Unzählige Paare haben in dieser Kapelle den Bund der Ehe geschlossen.



Gotisches Fenster mit Fresken



Votiv-Glasfenster

